

Statement zur 3. Verleihung des SBAP. Preises in Angewandter Psychologie

Frau Dr. Evelin Gerda Lindner erhält den SBAP. Preis 2006 in Angewandter Psychologie für ihre ungewöhnliche Einzelleistung als Forscherin, Projektleiterin und engagierte, international tätige und multidisziplinär vernetzte Kämpferin für Humanität in einer globalisierten Gesellschaft. Mit ihrem Thema der Auswirkungen von Demütigung auf Menschen und Völker leistet sie einen bedeutsamen Beitrag zur Friedensforschung. Die Laudatio hält Frau Prof. Dr. phil. Ulrike Zöllner.

Die 3. Verleihung des SBAP. Preises in Angewandter Psychologie, findet statt am Donnerstag, 19. Oktober 2006, um 17 Uhr im Auditorium Maximum der ETH Zürich, Hauptgebäude, Rämistrasse 101, 8006 Zürich

Die gegenwärtige geschichtliche Epoche der Globalisierung fördert einerseits die Idee der Menschenrechte und gleichen Würde für alle Menschen, vermehrt aber auch Gefühle der Demütigung, und zwar wenn diese Würde nicht respektiert wird. Die globalen Herausforderungen, denen die Menschheit heute gegenübersteht – Klima, Armut, Krieg, sind nur einige Schlagwörter – erfordern globale Kooperation. Diese Kooperation wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt durch Spiralen der Demütigung untergraben. „Krieg dem Terrorismus“ ist nur eine der relevanten Überschriften.

Wenn man mich nach meiner Religion fragt, dann antworte ich: „Meine Religion ist Demut und Geduld.“ Wenn man mich nach meiner Identität fragt, dann antworte ich „Ich bin ein Weltbürger.“ Wenn man mich nach meiner Familie fragt, dann schlage ich vor, dass wir alle den Mut haben zu Ich-Du Begegnungen (Martin Bubers Terminologie), die dem Leben jedes Menschen auf der Erde eine besondere Würde geben und sie zum Teil unserer Familie machen.

Psychologie hat aus meiner Sicht eine besondere Verantwortung, weil Globalisierung und Menschenrechte Emotionen fördern, Emotionen der Enttäuschung und Demütigung, deren Studium und Behandlung von lebenswichtiger Bedeutung ist.

SBAP nimmt diese Herausforderung an, und verdient deshalb besondere Hochachtung und Anerkennung.

Ein Preis ist immer eine Gelegenheit, persönliche Lehren zu ziehen, die vielleicht auch für andere nützlich sein könnten. Das Thema Demütigung wurde für mich relevant, nicht zuletzt weil es in vielfacher Weise mein persönliches Leben und das meiner Familie prägte. In meinem Vortrag aus Anlass der Preisverleihung versuche ich deshalb dem Thema Demütigung in zweifacher Weise gerecht zu werden, zum Ersten theoretisch, und zum Zweiten persönlich. Mein Vortrag hat also zwei Teile, zuerst Reflektionen über meine Definition von Lebenssinn und Lebensplanung, und wie beide mit meiner Arbeit über Demütigung verbunden sind. Dann folgt ein theoretischer Teil, der in weiten Teilen identisch ist mit meinem Artikel „Die Psychologie der Demütigung,“ der im März 2005 in *Punktum* erschien, der Fach- und Verbandszeitschrift des Schweizerischen Berufsverbandes für Angewandte Psychologie. (Der Text des Vortrages ist auf <http://www.humiliationstudies.org/whoweare/evelin02.php> zu finden.)